

Mythen zur Zahngesundheit

Mythos 9: „Zahnfrakturen bei Tieren müssen nicht behandelt werden, solange das Tier noch frisst“

Was machen Sie, wenn Sie merken, ein Stück Ihres Zahn ist abgebrochen? Sie gehen vermutlich zum Zahnarzt - entweder weil es weh tut oder weil Sie verhindern wollen, dass der Schaden noch größer wird. Warum soll es bei den Tieren anders sein?

Auch Tiere haben Zähne



Es gibt unterschiedliche Formen der Zahnfrakturen. Bei einer offenen Fraktur ist entweder ein kleiner rosa Punkt in der Mitte der Bruchstelle zu sehen oder es tritt sogar Blut aus dem Zahn aus. Was hier sichtbar wird oder blutet, ist die freigelegte Pulpa. In ihr sind die Blutgefäße und Nerven des Zahns beinhaltet.

Eine offene Fraktur ist schmerzhaft und sollte nicht nur der Schmerzen wegen als Notfall behandelt werden. Bei einer korrekten zahnmedizinischen Versorgung innerhalb der ersten 24 Stunden kann der Zahn meist vital erhalten werden. Wird der Schaden erst später entdeckt und der Zahn ist grundsätzlich erhaltungswürdig, muss eine Wurzelkanalbehandlung mit anschließender Füllung erfolgen.

Bei den geschlossenen Zahnfrakturen bricht „nur“ ein Stück vom Schmelz oder vom

Dentin ab. Reine Schmelzfrakturen sind bei Tieren eher selten, da die Schmelzschicht nur sehr dünn ist. Oft ist somit bei einer geschlossenen Fraktur auch die Dentinschicht betroffen. Das Dentin - auch Zahnbein genannt - ist von feinsten Kanälchen, den Dentinkanälchen, durchzogen. Diese Dentilkänälchen verbinden die Pulpa mit der Schmelzschicht. In den Dentilkänälchen befinden sich die Nervenenden, die sehr sensibel auf Verletzungen des Dentins reagieren und sofort Schmerzen auslösen.

Auch bei einer geschlossenen Zahnfraktur können Bakterien der Maulflora durch die Dentilkänälchen in die Pulpa eindringen und zu einer Infektion im Inneren des Zahnes führen. Insofern sollten auch geschlossene Zahnfrakturen umgehend behandelt - und versiegelt werden. Bei einer eingetretenen Schädigung der Pulpa bedarf es auch in diesem Fall einer Wurzelkanalbehandlung.

Junge Tiere haben eine dünnere Zahnwand (Dentin und Schmelz) als ältere Tiere und sind deshalb auch eher von Zahnfrakturen betroffen. Besonders an Backenzähnen entstehen schnell scheibenartige Abplatzungen, wenn die Tiere auf harte Gegenstände wie Knochen, Steine oder Stöcke beißen.

Meist fallen Backenzahnfrakturen erst später durch Schwellungen unterhalb der Augen auf.

Achtung: Auch beim Spielen und Zerren bricht nicht selten ein Stück der Zähne ab.

Zahnfrakturen sind immer mit Schmerzen verbunden. Diese Schmerzen können akut, chronisch oder nur latent sein. Dass Tiere ihre Schmerzen nicht so intensiv zeigen, bedeutet nicht, dass sie keine Schmerzen haben. Tiere leiden oft still.

Anzeichen von Zahnschmerzen sind:

- einseitiges Kauen
- teilweise vermehrte Zahnsteinbildung
- Kauvermeidung bei harten Sachen
- Abwehrreaktionen beim Anfassen des Maulbereichs
- geringer Spieltrieb
- viel Schlaf
- geschwollene Backen

Wichtig ist seitens der Besitzer eine möglichst tägliche Kontrolle der Zähne. Werden Unregelmäßigkeiten entdeckt, sollte der Tier-Zahnarzt gefragt werden. Auch wenn anfänglich solche Zahnkontrollen durch die Besitzer nicht optimal gelingen, liegt doch in der Regelmäßigkeit der Vorteil. Zum einen gewöhnen sich die Tiere daran, im Maulbereich berührt zu werden, und zum anderen erhält der Besitzer einen geübten Blick für Übliches und Unübliches im Maulbereich.

Ist die Erhaltung eines frakturierten Zahnes nicht möglich, muss der betroffene Zahn extrahiert (entfernt) werden, damit die Schmerzen aufhören und Infektionen vermieden werden.

Fazit: Zahnfrakturen müssen zeitnah zahnmedizinisch korrekt versorgt werden. Schmerz- und Infektionsvermeidung sind hier die Stichworte. Niemand, der weiß, wie übel Zahnschmerzen sind, möchte dass sein Tier darunter leidet. Tiere kennen Zahnschmerzen, auch wenn oft das Gegenteil behauptet wird.

Dr. med. vet. Ines Ott
Fachtierärztin
für Zahnheilkunde

www.Fachtierarzt-Zahnheilkunde.de



Dr. Ines Ott



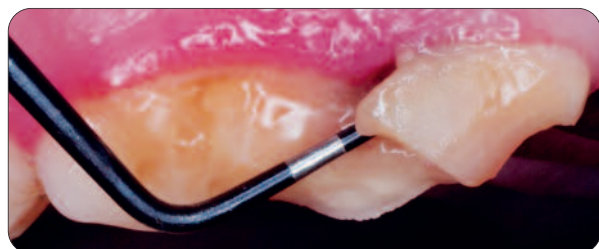
- Prophylaxe - die Vorsorge
- Parodontologie
- Stomatologie
- Zahnerhaltung
- Prothetik/ Der Zahnersatz
- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie
- Kieferchirurgie
- Maulhöhlentumore
- Zähne der Kaninchen & Nager



FachTierarzt-Zahnheilkunde.de

Brüder-Grimm-Str. 3 | 63450 Hanau | Tel. 06181 - 22 492

... ein Spezialgebiet der www.Tierarztpraxis-Hanau.de

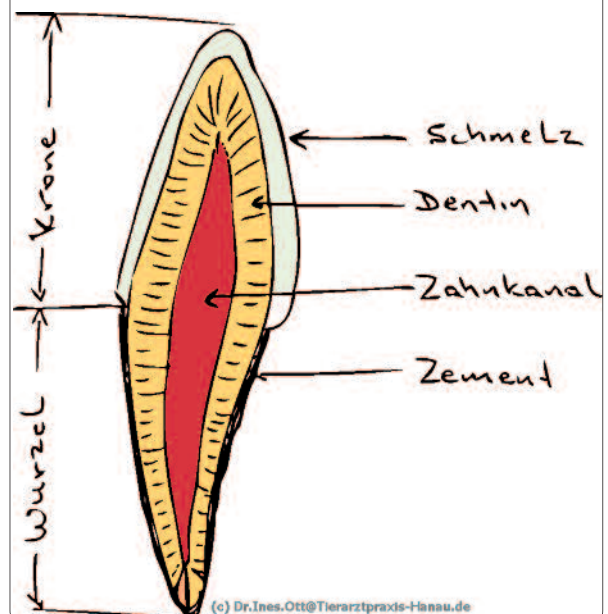


Eine oft übersehene scheibenförmige Fraktur am oberen Backenzahn eines Hundes

Ältere Beiträge sind nachzulesen unter:
www.FTAZH.de/ESPRESSO

Wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben, senden Sie doch einfach eine E-Mail an espresso@ftazh.de

Schematischer Aufbau eines Zahns



(c) Dr.Ines.Ott@Tierarztpraxis-Hanau.de